



Alle berechtigten Teilnehmer gemäß § 23b Abs. 1 EIWOG 2010, welche beabsichtigen, zu den Bedingungen der Ausschreibungsunterlagen ihre Anlagen der Netzreserve zur Verfügung zu stellen, können bis zur genannten Frist des Interessenszeitraumes ihr Interesse bei der Austrian Power Grid AG bekunden.

Ausschreibungszeitraum:
01.10.2023 - 30.09.2024

Frist zur Interessensbekundung:
28.03.2023 - 12:00 Uhr

Übermittlung an:
netzreserve@apg.at
(Das Einlangen der Interessensbekundung gemäß § 23b Abs. 3 EIWOG 2010 wird durch APG per E-Mail bestätigt. Dieses Postfach ist auch für offene Fragen innerhalb der Frist für Anfragen zu verwenden.)

Informationen zum Interessenten

Firmenname	Straße	Hausnummer	Ort	PLZ

Bilanzgruppenzugehörigkeit

Informationen Erzeugungsanlage

		Interesse für Netzreserveprodukte ²										
Name der Anlage bzw. Teilanlage	Netzreserveleistung bei einer Umgebungstemperatur ≤20°C [MW] ¹	Jahresprodukt (01.10.23 - 30.09.24)	Winterprodukt (01.10.23 - 31.03.24)	Sommerprodukt (01.04.24 - 31.10.24)	Netzanschlusspunkt ³	Adresse der Anlage	Vorlaufzeit ⁴ [h]	Zeit für neuerliche Aktivierung ⁵ [h]	Einsatzzeit (Zeildauer, in der die Netzreserveleistung durchgängig geliefert werden kann) ⁶	Stilllegungsanzeige für Produktzeitraum? ⁷ (Für ausländische Erzeuger: Bestätigung durch TSO, NRA oder REMIT-Meldung)	Emissionen [g CO ₂ / kWh _{el}] ⁸	Entstehen radioaktive Abfälle? ⁹

Zusätzlich zu den hier gemachten Angaben verweisen wir auf die zu erbringenden Dokumente bzw. Nachweise gemäß Ausschreibungsunterlagen Punkt 3.11.

Kommentarfeld (Bei Bedarf)

Ort, Datum	Firmenname

Vor- und Nachname der Zeichnungsberechtigten in Blockbuchstaben⁹

Unterschrift

Hinweise | Fußnoten

¹ Gemäß § 23b Abs. 1 EIWOG 2010 sind teilnahmeberechtigte Anbieter:

- Betreiber von inländischen Erzeugungsanlagen mit einer Engpassleistung von mindestens 1MW, deren Stilllegung im Falle von Erzeugungsanlagen gemäß § 23a Abs. 1 EIWOG 2010 innerhalb des jeweiligen Ausschreibungszeitraums angezeigt wurde;
- Entnehmer mit einer Engpassleistung von mindestens 1 MW, die durch die Anpassung ihrer Verbrauchsanlagen ihren Verbrauch temporär, zumindest aber für 6 Stunden, reduzieren oder zeitlich verlagern können;
- Aggregatoren, die mehrere Erzeugungs- oder Verbrauchseinheiten zu einem gesamthaft abrufbaren Pool mit einer Engpassleistung von mindestens 1 MW zusammenfassen, sowie
- Betreiber von Erzeugungsanlagen mit einer Engpassleistung von mindestens 1 MW im europäischen Elektrizitätsbinnenmarkt und der Schweizerischen Eidgenossenschaft, sofern das betroffene Übertragungsnetz mit einer österreichischen Regelzone unmittelbar galvanisch verbunden ist und der betroffene Übertragungsnetzbetreiber vom österreichischen Regelzonenführer über einen abzuschließenden Engpassmanagementvertrag zur Erbringung von Engpassmanagement unmittelbar verhalten werden kann. Betreiber von Erzeugungsanlagen mit einer Engpassleistung von mehr als 20 MW sind teilnahmeberechtigt, wenn sie Stilllegungen ihrer Anlagen in vergleichbarer Weise wie § 23a Abs. 1 EIWOG 2010 ihrem zuständigen Übertragungsnetzbetreiber oder der Regulierungsbehörde für den jeweiligen Ausschreibungszeitraum angezeigt haben. Gemäß Ausschreibungsunterlagen ist eine Netzreserveleistung von mindestens 1 MW bei kleiner gleich 20°C Umgebungstemperatur gefordert.

² Die Beschreibung der saisonalen Produkte ist in den Ausschreibungsunterlagen Kapitel 3 und 4 enthalten. Gemäß § 23b Abs. 3 EIWOG 2010 sind Betreiber von Erzeugungsanlagen gemäß § 23a Abs. 1, die ein Angebot für einen zweijährigen Netzreservevertrag legen möchten, verpflichtet, auch ein Angebot für einen einjährigen Netzreservevertrag zu legen. Zudem sind die Ausschreibungsunterlagen zu berücksichtigen.

³ Die Einspeisung bzw. Entnahme von Energie jeder Netzreserve(tell)anlage in das bzw. aus dem 380/220-kV-Übertragungsnetz der APG bzw. in das 380/220-kV-Übertragungsnetz, das mit der APG-Regelzone unmittelbar galvanisch verbunden ist, hat überwiegend (> zwei Drittel) in dem in den Ausschreibungsunterlagen unter 3.1 hervorgehobenen Netzbereich zu erfolgen.

⁴ Die Vorlaufzeit darf gemäß den Ausschreibungsunterlagen maximal 10 Stunden betragen. Bei Erzeugungsanlagen bezeichnet die Vorlaufzeit die Zeit bis zum Erreichen der Netzreserveleistung ab Anforderung (z.B. Kaltstart bei thermischen Anlagen). Bei Verbrauchsanlagen bezeichnet die Vorlaufzeit die Zeit zwischen Anforderung und Erreichen der maximalen Leistungsreduktion.

⁵ Die Zeit für eine neuerliche Aktivierung darf maximal 18 Stunden betragen. Bei Erzeugungsanlagen beinhaltet die Zeit für eine neuerliche Aktivierung das Herunterfahren, die Mindeststillstandzeit und das anschließende Hochfahren bis zum Erreichen der Netzreserveleistung. Bei Verbrauchsanlagen bezeichnet die Zeit für eine neuerliche Aktivierung den Zeitraum zwischen Ende eines Abrufs und neuerlichem Erreichen der maximalen Leistungsreduktion.

⁶ Von Erzeugungsanlagen wird gefordert, dass diese durchgehend die angebotene Netzreserveleistung einspeisen können. Erzeugungsanlagen mit begrenzten Speicherkapazitäten (z.B. Batteriespeicher) müssen die angebotene Netzreserveleistung in vollem Ausmaß mindestens 6 Stunden ohne zwischenzeitigem Ladeerfordernis durchgehend liefern können, auch bei wiederholtem Abruf (siehe neuerliche Aktivierung). Bei Verbrauchsanlagen muss der Verbrauch in vollem Leistungsausmaß (angebotene reduzierbare Netzreserveleistung der Anlage) temporär, zumindest aber für 6 Stunden, reduziert oder zeitlich verlagert werden können, auch bei wiederholtem Abruf (siehe neuerliche Aktivierung).

⁷ Gemäß § 23a Abs. 1 EIWOG 2010 sind Betreiber von Erzeugungsanlagen mit einer Engpassleistung von mehr als 20 MW verpflichtet, jährlich temporäre, temporäre saisonale und endgültige Stilllegungen ihrer Anlage oder von Teilkapazitäten ihrer Anlage dem Regelzonenführer verbindlich anzuzeigen. In vergleichbarer Weise müssen Betreiber von Erzeugungsanlagen > 20 MW im Ausland ihre Stilllegungen ihrem zuständigen Übertragungsnetzbetreiber oder ihrer Regulierungsbehörde für den jeweiligen Ausschreibungszeitraum angezeigt haben. Gemäß Ausschreibungsunterlagen ist für Erzeugungsanlagen im Ausland eine entsprechende Meldung über REMIT als verbindliche Stilllegungsanzeige und eine Selbstbindungserklärung über die Nicht-Marktteilnahme gegenüber ihrer nationalen Regulierungsbehörde erforderlich.

⁸ Gemäß § 23b Abs. 4 EIWOG 2010 dürfen Erzeugungsanlagen nur dann als geeignet für die Teilnahme an der Netzreserve eingestuft werden, wenn ihre Emissionen nicht mehr als 550 g CO₂ je kWh Elektrizität betragen und keine radioaktiven Abfälle entstehen. Entnehmer können hier "nein" eintragen.

⁹ Zum Beweis der Zeichnungsberechtigung/Vertretungsbefugnis ist ein Auszug aus dem Firmenbuch (bzw. ein gleichwertiger Nachweis) vorzulegen. Unterzeichnet eine laut Firmenbuch nicht organschaftlich vertretungsbefugte Person, so ist eine unterfertigte Vollmacht von der/den vertretungsbefugten Person(en) vorzulegen.



Alle berechtigten Teilnehmer gemäß § 23b Abs. 1 EIWOG 2010, welche beabsichtigen, zu den Bedingungen der Ausschreibungsunterlagen ihre Anlagen der Netzreserve zur Verfügung zu stellen, können bis zur genannten Frist des Interessenszeitraumes ihr Interesse bei der Austrian Power Grid AG bekunden.

Ausschreibungszeitraum:
01.10.2023 - 30.09.2024

Frist zur Interessensbekundung:
28.03.2023 - 12:00 Uhr

Übermittlung an:
netzreserve@apg.at
(Das Einlangen der Interessensbekundung gemäß § 23b Abs. 3 EIWOG 2010 wird durch APG per E-Mail bestätigt. Dieses Postfach ist auch für offene Fragen innerhalb der Frist für Anfragen zu verwenden.)

Informationen zum Interessenten

Firmenname	Straße	Hausnummer	Ort	PLZ
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Bilanzgruppenzugehörigkeit				
<input type="text"/>				

Informationen Entnehmer

Interesse für Netzreserveprodukte ²										
Name der Anlage bzw. Teilanlage	Netzreserveleistung bei einer Umgebungstemperatur ≤20°C [MW] ¹	Jahresprodukt (01.10.23 - 30.09.24)			Netzzanschlusspunkt ¹	Adresse der Anlage	Vorlaufzeit ⁴ [h]	Zeit für neuerliche Aktivierung ⁵ [h]	Einsatzzeit (Zeitdauer, in der die Netzreserveleistung durchgängig geliefert werden kann) ⁶	Kommentar (Bei Bedarf)
		Jahresprodukt (01.10.23 - 30.09.24)	Winterprodukt (01.10.23 - 31.03.24)	Sommerprodukt (01.04.24 - 31.10.24)						
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Zusätzlich zu den hier gemachten Angaben verweisen wir auf die zu erbringenden Dokumente bzw. Nachweise gemäß Ausschreibungsunterlagen Punkt 3.11.

Ort, Datum	Firmenname
<input type="text"/>	<input type="text"/>

Vor- und Nachname der Zeichnungsberechtigten in Blockbuchstaben ⁸	<input type="text"/>
------------------------------------------------------------------------------	----------------------

Unterschrift	<input type="text"/>
--------------	----------------------

Hinweise | Fußnoten

¹ Gemäß § 23b Abs. 1 EIWOG 2010 sind teilnahmeberechtigte Anbieter:

- Betreiber von inländischen Erzeugungsanlagen mit einer Engpassleistung von mindestens 1MW, deren Stilllegung im Falle von Erzeugungsanlagen gemäß § 23a Abs. 1 EIWOG 2010 innerhalb des jeweiligen Ausschreibungszeitraums angezeigt wurde;
- Entnehmer mit einer Engpassleistung von mindestens 1 MW, die durch die Anpassung ihrer Verbrauchsanlagen ihren Verbrauch temporär, zumindest aber für 6 Stunden, reduzieren oder zeitlich verlagern können;
- Aggregatoren, die mehrere Erzeugungs- oder Verbrauchseinheiten zu einem gesamthaft abrufbaren Pool mit einer Engpassleistung von mindestens 1 MW zusammenfassen, sowie
- Betreiber von Erzeugungsanlagen mit einer Engpassleistung von mindestens 1 MW im europäischen Elektrizitätsbinnenmarkt und der Schweizerischen Eidgenossenschaft, sofern das betreffende Übertragungsnetz mit einer österreichischen Regelzone unmittelbar galvanisch verbunden ist und der betreffende Übertragungsnetzbetreiber vom österreichischen Regelzonenführer über einen abzuschließenden Engpassmanagementvertrag zur Erbringung von Engpassmanagement unmittelbar verhalten werden kann. Betreiber von Erzeugungsanlagen mit einer Engpassleistung von mehr als 20 MW sind teilnahmeberechtigt, wenn sie Stilllegungen ihrer Anlagen in vergleichbarer Weise wie § 23a Abs. 1 EIWOG 2010 ihrem zuständigen Übertragungsnetzbetreiber oder der Regulierungsbehörde für den jeweiligen Ausschreibungszeitraum angezeigt haben. Gemäß Ausschreibungsunterlagen ist eine Netzreserveleistung von mindestens 1 MW bei kleiner gleich 20°C Umgebungstemperatur gefordert.

² Die Beschreibung der saisonalen Produkte ist in den Ausschreibungsunterlagen Kapitel 3 und 4 enthalten. Gemäß § 23b Abs. 3 EIWOG 2010 sind Betreiber von Erzeugungsanlagen gemäß § 23a Abs. 1, die ein Angebot für einen zweijährigen Netzreservevertrag legen möchten, verpflichtet, auch ein Angebot für einen einjährigen Netzreservevertrag zu legen. Zudem sind die Ausschreibungsunterlagen zu berücksichtigen.

³ Die Einspeisung bzw. Entnahme von Energie jeder Netzreserve(teil)anlage in das bzw. aus dem 380/220-kV-Übertragungsnetz der APG bzw. in das 380/220-kV-Übertragungsnetz, das mit der APG-Regelzone unmittelbar galvanisch verbunden ist, hat überwiegend (> zwei Drittel) in dem in den Ausschreibungsunterlagen unter 3.1 hervorgehobenen Netzbereich zu erfolgen.

⁴ Die Vorlaufzeit darf gemäß den Ausschreibungsunterlagen maximal 10 Stunden betragen. Bei Erzeugungsanlagen bezeichnet die Vorlaufzeit die Zeit bis zum Erreichen der Netzreserveleistung ab Anforderung (z.B. Kaltstart bei thermischen Anlagen). Bei Verbrauchsanlagen bezeichnet die Vorlaufzeit die Zeit zwischen Anforderung und Erreichen der maximalen Leistungsreduktion.

⁵ Die Zeit für eine neuerliche Aktivierung darf maximal 18 Stunden betragen. Bei Erzeugungsanlagen beinhaltet die Zeit für eine neuerliche Aktivierung das Herunterfahren, die Mindeststillstandzeit und das anschließende Hochfahren bis zum Erreichen der Netzreserveleistung. Bei Verbrauchsanlagen bezeichnet die Zeit für eine neuerliche Aktivierung den Zeitraum zwischen Ende eines Abrufs und neuerlichem Erreichen der maximalen Leistungsreduktion.

⁶ Von Erzeugungsanlagen wird gefordert, dass diese durchgehend die angebotene Netzreserveleistung einspeisen können. Erzeugungsanlagen mit begrenzten Speicherkapazitäten (z.B. Batteriespeicher) müssen die angebotene Netzreserveleistung in vollem Ausmaß mindestens 6 Stunden ohne zwischenzeitigem Ladeformis durchgehend liefern können, auch bei wiederholtem Abruf (siehe neuerliche Aktivierung). Bei Verbrauchsanlagen muss der Verbrauch in vollem Leistungsausmaß (angebotene reduzierbare Netzreserveleistung der Anlage) temporär, zumindest aber für 6 Stunden, reduziert oder zeitlich verlagert werden können, auch bei wiederholtem Abruf (siehe neuerliche Aktivierung).

⁷ Gemäß § 23a Abs. 1 EIWOG 2010 sind Betreiber von Erzeugungsanlagen mit einer Engpassleistung von mehr als 20 MW verpflichtet, jährlich temporäre, temporäre saisonale und endgültige Stilllegungen ihrer Anlage oder von Teilkapazitäten ihrer Anlage dem Regelzonenführer verbindlich anzuzeigen. In vergleichbarer Weise müssen Betreiber von Erzeugungsanlagen > 20 MW im Ausland ihre Stilllegungen ihrem zuständigen Übertragungsnetzbetreiber oder ihrer Regulierungsbehörde für den jeweiligen Ausschreibungszeitraum angezeigt haben. Gemäß Ausschreibungsunterlagen ist für Erzeugungsanlagen im Ausland eine entsprechende Meldung über REMIT als verbindliche Stilllegungsanzeige und eine Selbstbindungserklärung über die Nicht-Marktteilnahme gegenüber ihrer nationalen Regulierungsbehörde erforderlich.

⁸ Gemäß § 23b Abs. 4 EIWOG 2010 dürfen Erzeugungsanlagen nur dann als geeignet für die Teilnahme an der Netzreserve eingestuft werden, wenn ihre Emissionen nicht mehr als 550 g CO2 je kWh Elektrizität betragen und keine radioaktiven Abfälle entstehen. Entnehmer können hier "nein" eintragen.

⁹ Zum Beweis der Zeichnungsberechtigung/Vertretungsbefugnis ist ein Auszug aus dem Firmenbuch (bzw. ein gleichwertiger Nachweis) vorzulegen. Unterzeichnet eine laut Firmenbuch nicht organschaftlich vertretungsbefugte Person, so ist eine unterfertigte Vollmacht von der/den vertretungsbefugten Person(en) vorzulegen.



Alle berechtigten Teilnehmer gemäß § 23b Abs. 1 EIWOG 2010, welche beabsichtigen, zu den Bedingungen der Ausschreibungsunterlagen ihre Anlagen der Netzreserve zur Verfügung zu stellen, können bis zur genannten Frist des Interessenszeitraumes ihr Interesse bei der Austrian Power Grid AG bekunden.

Ausschreibungszeitraum:
01.10.2023 - 30.09.2024

Frist zur Interessensbekundung:
28.03.2023 - 12:00 Uhr

Übermittlung an:
netzreserve@apg.at
(Das Einlangen der Interessensbekundung gemäß § 23b Abs. 3 EIWOG 2010 wird durch APG per E-Mail bestätigt. Dieses Postfach ist auch für offene Fragen innerhalb der Frist für Anfragen zu verwenden.)

Informationen zum Interessenten

Firmenname	Straße	Hausnummer	Ort	PLZ

Bilanzgruppenzugehörigkeit

Informationen zu aggregierten Anlagen (gesamthaft abrufbarer Pool)

Interesse für Netzreserveprodukte ²					Vorlaufzeit ⁴ [h]	Zeit für neuerliche Aktivierung ⁵ [h]	Einsatzzeit (Zeiddauer, in der die Netzreserveleistung durchgängig geliefert werden kann) ⁶	Kommentar (Bei Bedarf)
Name des Pools	Netzreserveleistung bei einer Umgebungstemperatur ≤20°C [MW] ¹	Jahresprodukt (01.10.23 - 30.09.24)	Winterprodukt (01.10.23 - 31.03.24)	Sommerprodukt (01.04.24 - 31.10.24)				

Zusätzlich zu den hier gemachten Angaben verweisen wir auf die zu erbringenden Dokumente bzw. Nachweise gemäß Ausschreibungsunterlagen Punkt 3.11.

Einzelinformationen zu Teilanlagen des Pools

Name der Teilanlage	Zugehörigkeit zu Pool (Name)	Bilanzgruppenzugehörigkeit	Erzeugungsanlage/Verbrauchsanlage	Netzreserveleistung bei einer Umgebungstemperatur ≤20°C	Netzanschlusspunkt ²	Adresse der Anlage	Vorlaufzeit [h]	Zeit für neuerliche Aktivierung [h]	Einsatzzeit, d.h. Zeitdauer, in der die Netzreserveleistung durchgängig geliefert werden kann	Für Erzeugungsanlagen	
				[MW] ¹						Emissionen [g CO ₂ / kWh] ⁸	Entstehen radioaktive Abfälle? ⁹

Kommentarfeld (Bei Bedarf)

Ort, Datum	Firmenname

Vor- und Nachname der Zeichnungsberechtigten in Blockbuchstaben³

Unterschrift

Hinweise | Fußnoten

¹ Gemäß § 23b Abs. 1 EIWOG 2010 sind teilnahmeberechtigte Anbieter:

- Betreiber von inländischen Erzeugungsanlagen mit einer Engpassleistung von mindestens 1MW, deren Stilllegung im Falle von Erzeugungsanlagen gemäß § 23a Abs. 1 EIWOG 2010 innerhalb des jeweiligen Ausschreibungszeitraums angezeigt wurde;
- Entnehmer mit einer Engpassleistung von mindestens 1 MW, die durch die Anpassung ihrer Verbrauchsanlagen ihren Verbrauch temporär, zumindest aber für 6 Stunden, reduzieren oder zeitlich verlagern können;
- Aggregatoren, die mehrere Erzeugungs- oder Verbrauchseinheiten zu einem gesamthaft abrufbaren Pool mit einer Engpassleistung von mindestens 1 MW zusammenfassen, sowie
- Betreiber von Erzeugungsanlagen mit einer Engpassleistung von mindestens 1 MW im europäischen Elektrizitätsbinnenmarkt und der Schweizerischen Eidgenossenschaft, sofern das betreffende Übertragungsnetz mit einer österreichischen Regelzone unmittelbar galvanisch verbunden ist und der betroffene Übertragungsnetzbetreiber vom österreichischen Regelzonenführer über einen abzuschließenden Engpassmanagementvertrag zur Erbringung von Engpassmanagement unmittelbar verhalten werden kann. Betreiber von Erzeugungsanlagen mit einer Engpassleistung von mehr als 20 MW sind teilnahmeberechtigt, wenn sie Stilllegungen ihrer Anlagen in vergleichbarer Weise wie § 23a Abs. 1 EIWOG 2010 ihrem zuständigen Übertragungsnetzbetreiber oder der Regulierungsbehörde für den jeweiligen Ausschreibungszeitraum angezeigt haben. Gemäß Ausschreibungsunterlagen ist eine Netzreserveleistung von mindestens 1 MW bei kleiner gleich 20°C Umgebungstemperatur gefordert.

² Die Beschreibung der saisonalen Produkte ist in den Ausschreibungsunterlagen Kapitel 3 und 4 enthalten. Gemäß § 23b Abs. 3 EIWOG 2010 sind Betreiber von Erzeugungsanlagen gemäß § 23a Abs. 1, die ein Angebot für einen zweijährigen Netzreservevertrag legen möchten, verpflichtet, auch ein Angebot für einen einjährigen Netzreservevertrag zu legen. Zudem sind die Ausschreibungsunterlagen zu berücksichtigen.

³ Die Einspeisung bzw. Entnahme von Energie jeder Netzreserve(teil)anlage in das bzw. aus dem 380/220-kV-Übertragungsnetz der APG bzw. in das 380/220-kV-Übertragungsnetz, das mit der APG-Regelzone unmittelbar galvanisch verbunden ist, hat überwiegend (> zwei Drittel) in dem in den Ausschreibungsunterlagen unter 3.1 hervorgehobenen Netzbereich zu erfolgen.

⁴ Die Vorlaufzeit darf gemäß den Ausschreibungsunterlagen maximal 10 Stunden betragen. Bei Erzeugungsanlagen bezeichnet die Vorlaufzeit die Zeit bis zum Erreichen der Netzreserveleistung ab Anforderung (z.B. Kaltstart bei thermischen Anlagen). Bei Verbrauchsanlagen bezeichnet die Vorlaufzeit die Zeit zwischen Anforderung und Erreichen der maximalen Leistungsreduktion.

⁵ Die Zeit für eine neuerliche Aktivierung darf maximal 18 Stunden betragen. Bei Erzeugungsanlagen beinhaltet die Zeit für eine neuerliche Aktivierung das Herunterfahren, die Mindeststillstandzeit und das anschließende Hochfahren bis zum Erreichen der Netzreserveleistung. Bei Verbrauchsanlagen bezeichnet die Zeit für eine neuerliche Aktivierung den Zeitraum zwischen Ende eines Abrufs und neuerlichem Erreichen der maximalen Leistungsreduktion.

⁶ Von Erzeugungsanlagen wird gefordert, dass diese durchgehend die angebotene Netzreserveleistung einspeisen können. Erzeugungsanlagen mit begrenzten Speicherkapazitäten (z.B. Batteriespeicher) müssen die angebotene Netzreserveleistung in vollem Ausmaß mindestens 6 Stunden ohne zwischenzeitlichem Ladeerfordernis durchgehend liefern können, auch bei wiederholtem Abruf (siehe neuerliche Aktivierung). Bei Verbrauchsanlagen muss der Verbrauch in vollem Leistungsausmaß (angebotene reduzierbare Netzreserveleistung der Anlage) temporär, zumindest aber für 6 Stunden, reduziert oder zeitlich verlagert werden können, auch bei wiederholtem Abruf (siehe neuerliche Aktivierung).

⁷ Gemäß § 23a Abs. 1 EIWOG 2010 sind Betreiber von Erzeugungsanlagen mit einer Engpassleistung von mehr als 20 MW verpflichtet, jährlich temporäre, temporäre saisonale und endgültige Stilllegungen ihrer Anlage oder von Teilkapazitäten ihrer Anlage dem Regelzonenführer verbindlich anzuzeigen. In vergleichbarer Weise müssen Betreiber von Erzeugungsanlagen > 20 MW im Ausland ihre Stilllegungen ihrem zuständigen Übertragungsnetzbetreiber oder ihrer Regulierungsbehörde für den jeweiligen Ausschreibungszeitraum angezeigt haben. Gemäß Ausschreibungsunterlagen ist für Erzeugungsanlagen im Ausland eine entsprechende Meldung über REMIT als verbindliche Stilllegungsanzeige und eine Selbstbindungserklärung über die Nicht-Marktteilnahme gegenüber ihrer nationalen Regulierungsbehörde erforderlich.

⁸ Gemäß § 23b Abs. 4 EIWOG 2010 dürfen Erzeugungsanlagen nur dann als geeignet für die Teilnahme an der Netzreserve eingestuft werden, wenn ihre Emissionen nicht mehr als 550 g CO2 je kWh Elektrizität betragen und keine radioaktiven Abfälle entstehen. Entnehmer können hier "nein" eintragen.

⁹ Zum Beweis der Zeichnungsberechtigung/Vertretungsbefugnis ist ein Auszug aus dem Firmenbuch (bzw. ein gleichwertiger Nachweis) vorzulegen. Unterzeichnet eine laut Firmenbuch nicht organschaftlich vertretungsbefugte Person, so ist eine unterfertigte Vollmacht von der/den vertretungsbefugten Person(en) vorzulegen.